

Steckbrief		Nr. 3	
Natürliche Waldentwicklung (NWE) in Brandenburg			
Landkreis	☒ NWE	☐ Wildnisgebiet	
Dahme-Spreewald	Biosphärenreservat Spreewald		
Forstbetrieb	Flächengröße in Hektar (ha)		
Lübben	233 Hektar	31 Hektar	
Karte			
Legende			
Kartenhintergrund BB-BE WebAtlas			
	Neue NWE Gebiete im Spreewald		Wildnisflächen Stand 2021
	NSG		Totalreservat im NSG

Kontakt	
Landesbetrieb Forst Brandenburg (LFB) Forstbetrieb Lübben Bergstraße. 25, 15907 Lübben, Telefon: 03546 270526 E-Mail: fob.luebben@lfb.brandenburg.de	
Enklaven/Pflegeflächen	
Es besteht eine Feuchtwiese mit ca. 3,20 Hektar die dauerhaft gepflegt wird.	
Eigentumsverhältnisse	
Landeseigentum 264 Hektar	
Lage im Großschutzgebiet	
Das Naturentwicklungsgebiet liegt vollständig im Biosphärenreservat „Spreewald“.	
Es befindet sich im Naturschutzgebiet „Innerer Unterspreewald“, im FFH-Gebiet „Unterspreewald“ sowie im Vogelschutzgebiet „Spreewald und Lieberoser Endmoräne“	
Sicherung durch	
NSG „Innerer Unterspreewald“	264 Hektar
FFH „Unterspreewald“	264 Hektar
Vogelschutzgebiet „Spreewald und Lieberoser Endmoräne“	264 Hektar
Gebietsbeschreibung	
Es handelt sich um einen repräsentativen Ausschnitt des Unterspreewaldes geprägt von Erlen- und Erlen-Eschenwäldern verschiedener Ausbildungsformen, Erlenbestände, Stieleichen-Hainbuchenwäldern, Rotbuchen-Stieleichenwäldern, Lärchen- sowie Fichtenbeständen.	
Wildtiermanagement	
Jagd erfolgt gemäß der BA Verwaltungsjagd des LFB und der Biosphärenreservatsverordnung von 1990.	
Betretungsregelungen / Wildniserleben	
Das Betreten auf Waldwegen gemäß Waldgesetz des Landes Brandenburg (LWaldG) sowie Biosphärenreservatsverordnung und Befahren auf schiffbaren Gewässern gemäß Landesschiffahrtsverordnung (LSchiffV) ist möglich.	
Biotopereinrichtende Maßnahmen	
Auf den neu eingerichteten Flächen sind Bestandespflegemaßnahmen zur Herstellung von gewünschten Strukturen sowie zur Absenkung des Bestandesschlussgrades zur Ermöglichung von Verjüngung innerhalb der nächsten zehn Jahre möglich.	
Waldbrandschutz	
Das Gebiet weist eine geringe Waldbrandgefährdung auf.	
Standortverhältnisse und potentielle natürliche Vegetation	
Überwiegend mineralische Nässtandorte (Gleyböden verschiedener Ausbildung) Die potenzielle natürliche Vegetation besteht aus Erlen- und Erlen-Eschenwälder verschiedener Ausbildungsformen, Stieleichen-Hainbuchenwäldern und Rotbuchen-Stieleichenwäldern.	